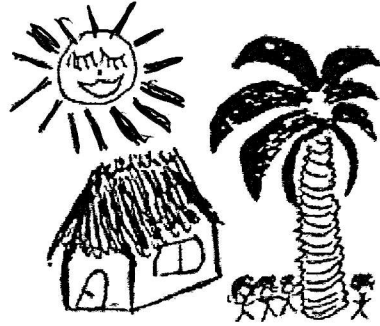


BONA ESPERO



Rundbrief 51

für die Freunde und Förderer von Bona Espero e.V.

Vorsitzender: Otto Nelken,

Hirschfeldstr. 6, D-59581 Warstein, Tel. : 02902/57460

E-Mail: u.nelken@t-online.de

Warstein, den 18.12.98

Liebe Freunde und Förderer,

hier ist er nun, der versprochene Rundbrief mit dem aktuellen Bericht von Bona Espero! Meine Frau und ich waren Anfang November für 10 Tage dort und haben mit viel Freude im Kreise der Kinder und Betreuer gelebt und nach unseren Möglichkeiten geholfen.

Zur Zeit wohnen in Bona Espero 16 Kinder und Jugendliche im Alter von 7 bis 16 Jahren. Zwei junge erwachsene ehemalige Schüler leben und studieren in Brasilia, unterstützt von BE. Da die Schule in BE in diesem Jahr vorübergehend geschlossen wurde, besuchen alle Kinder zur Zeit die öffentliche Schule in Alto Paraiso. Sie schlafen während der Woche im neuen Haus in Alto Paraiso. Übrigens durfte sich Adarci mit ihrem kleinen Sohn Igor auf dem Gelände des neuen Hauses eine Unterkunft errichten. Igor wird während ihrer Arbeit als Lehrerin in Alto Paraiso von den Grattapaglias oder der Pädagogin Sonia Hey betreut. Von Freitag abend bis Montag morgen genießen die Kinder sichtlich die Weiträumigkeit der Natur und das Landleben in Bona Espero.

Mit Beginn des neuen Schuljahres Ende Januar 1999 wird die Schule in BE wieder geöffnet, und bis dahin werden 10 Kinder für die Alphabetisierung neu aufgenommen. Unterrichtet und betreut werden diese Kinder dann überwiegend von Sonia Hey, 41 Jahre alt, die ihre bisherige Tätigkeit aufgab, um in BE zu leben und zu arbeiten. Sie ist bereits seit etwa zwei Jahren in BE. Dazu kommt ab Dezember d.J. ihr zukünftiger Ehemann Fernando, ein tüchtiger Praktiker, der auch schon einige Monate in BE mitgearbeitet hat. In der Woche unterstützt der ehemalige Schüler Joao Santana als einziger Arbeiter mit einem geringen Lohn Giuseppe im handwerklichen und landwirtschaftlichen Bereich.

Und hier die neueste Entwicklung! Zur gleichen Zeit waren mit uns Jean und Gisela Passarella aus Frankreich mit ihren Töchtern Sonja (16 J.) und Nelly (14 J.) in BE. Jean und Gisela lernten sich vor 20 Jahren bei einem einjährigen Praktikum dort kennen. Vielen Esperantisten sind die beiden vielleicht durch ihre Tätigkeit im LKK des UK in Montpellier bekannt. Die Familie Passarella plant ernsthaft eine Übersiedlung nach BE etwa im September nächsten Jahres, um dann - nach einer Probezeit - gemeinsam mit Sonia und Fernando eventuell die Nachfolge von Ursula und Giuseppe Grattapaglia anzutreten. Diese Pläne wurden auch in unserer Anwesenheit gemeinsam mit allen Beteiligten sehr ausführlich besprochen. Nun liegt es zunächst noch an der Klärung der notwendigen Formalitäten für die Übersiedlung, ob diese Pläne auch verwirklicht werden können. Es ist sicher ein gewagter Schritt in eine unsichere Zukunft für die Familie Passarella, die schließlich eine gesicherte Existenz in Frankreich aufgeben würde.

Wir können dieses Vorhaben nur nach besten Kräften unterstützen, denn Ursula und Giuseppe haben inzwischen ein Alter erreicht, in dem sie mehr Entlastung wünschen und sich gern nach und nach zurückziehen würden, wenn ihre Nachfolge, ihren Vorstellungen entsprechend, geregelt wäre. Genau wie die Grattapaglias haben auch wir einen sehr positiven Eindruck von den potentiellen Nachfolgern gewonnen. Vielleicht sollte man noch erwähnen, daß Gisela P. ebenfalls Deutsche ist.

Während der 10 Tage in BE haben auf uns die Kinder in bezug auf ihre körperliche und seelische Verfassung einen ähnlich positiven Eindruck hinterlassen wie die Grattapaglias und Sonia mit ihrem unermüdlichen Einsatz für Bona Espero. Dennoch helfen der bewundernswerte Idealismus, die bemerkenswerte Tüchtigkeit, Energie und Ausdauer aller Beteiligten nur, wenn eine ausreichende, dauerhafte und sichere finanzielle Grundlage für den Lebensunterhalt und die Ausbildung der Kinder sowie die soziale Absicherung der dort Tätigen gewährleistet ist.

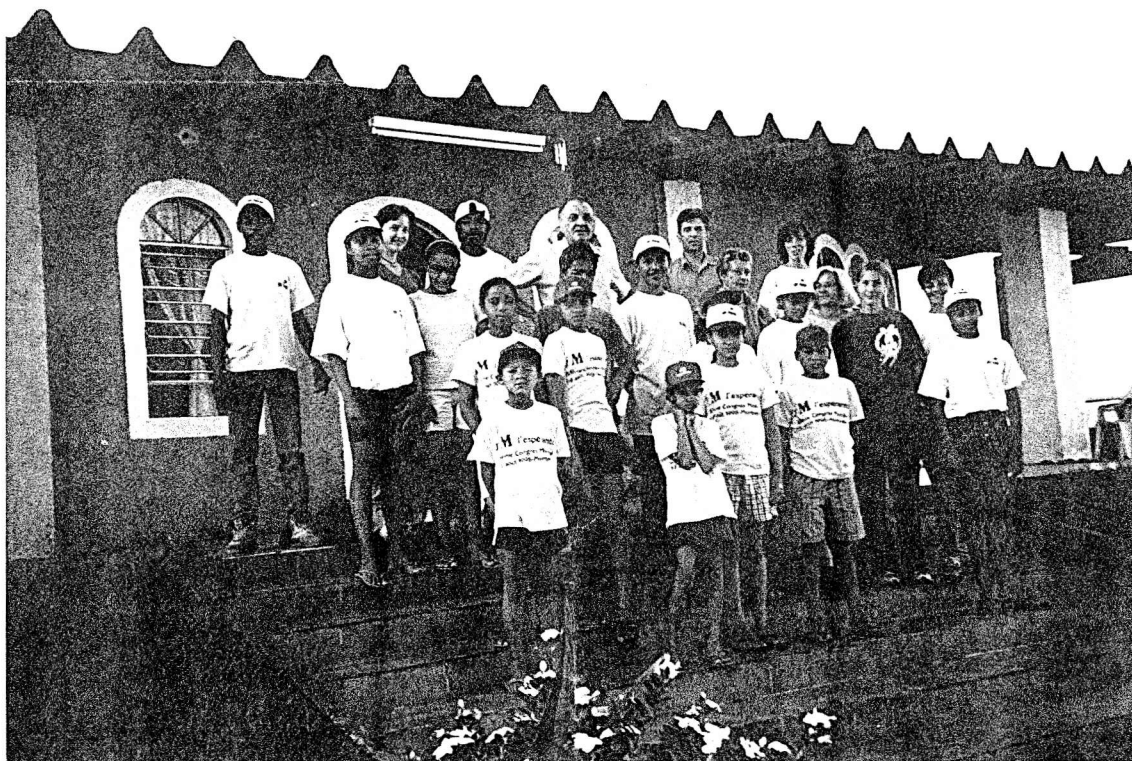
Das letztere bedeutet, daß die möglichen neuen Nachfolger, anders als die Grattapaglias, über keinerlei eigenes Einkommen verfügen, um z.B. ihre dringend notwendige Krankenversicherung zu bezahlen oder ihre Altersvorsorge zu regeln. Neben der Versorgung der Kinder sollte darum eine diesbezügliche soziale Mindestabsicherung jener Personen eine notwendige und wichtige Aufgabe unseres Fördervereins sein.

Außerdem haben wir selbst miterlebt, wie dringend notwendig die Neuanschaffung eines Fahrzeugs ist, als Ersatz für den jetzigen sehr alten, schrottreifen, nicht mehr reparablen VW-Bus. Der Förderverein ist leider außerstande, eine solche Anschaffung aus den regulären Spendenmitteln zu finanzieren. Haben Sie vielleicht Vorschläge, wie man BE bei der Lösung dieses konkreten Problems helfen kann?

Deshalb bitten wir alle Mitglieder, Förderer und Spender ganz herzlich: Unterstützen Sie bitte auch weiterhin die dringend notwendige und erfolgreiche Arbeit für Bona Espero – auch mit Ihren Ideen!

Ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr wünscht Ihnen im Namen des gesamten Vorstands

Olfo Nell



Kinder von Bona Espero mit Fam. Passarella, Giuseppe, Sonia Hey u. Karolin Wyneken (Praktikantin)

Unser Spendenkonto:

Kto.-Nr. 26484 bei der Sparkasse Meschede (BLZ 464 510 12)

Die Anschrift der Kassenwartin:

Bona Espero e.V., Brigitte Löffler, Zum Loh 9, D- 59909 Bestwig, Tel. : 02904 / 6417.